

# INTERRELIGIÖSES LERNEN AM BEISPIEL VON JESUS UND MOHAMMED

## Bausteine für den Unterricht in Klasse 5/6

Anke Kaloudis, Frank Bolz

### Die unterschiedliche Rolle von Jesus (Isa) und Mohammed

Das Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen und Religionen gehört zum Schulalltag junger Menschen dazu. Nicht selten spielen in der konkreten Begegnung kulturelle und religiös bedingte Unterschiede eine Rolle. Sie sorgen für Unsicherheiten, provozieren Ängste und führen mitunter zu Konflikten. Was andere Menschen denken und glauben, wirkt fremd.

Interreligiöses Lernen hat hier seinen Sitz im Leben. Es verfolgt die Beschäftigung mit den jeweiligen Glaubensinhalten der Religionen und möchte zu einem Perspektivenwechsel anleiten. Dabei geht es nicht nur um die Frage: „Was glaube ich und was glauben die Anderen?“, sondern auch um die Fragen: „Wie sehen die Anderen meinen Glauben? Wie wirkt er auf sie und wie wirkt der Glauben des Anderen auf mich?“ Am Beispiel von Jesus und Mohammed können diese unterschiedlichen Sichtweisen mit Schülern und Schülerinnen zumindest ansatzweise erarbeitet werden.

In Jesu Namen beten Christen zu Gott. Ihn rufen sie um Hilfe und Beistand an. In der Mitte des christlichen Glaubens steht der Mensch gewordene Gott, dessen Geburt jedes Jahr zur Weihnachtszeit festlich gefeiert wird. Christlicher Glaube besagt, dass Gott in Jesus zu den Menschen kommt und Jesus göttlicher Natur ist. Gott offenbart sich in Jesus.

Anders dagegen verhält es sich im Islam. Auch er kennt eine zentrale Gründergestalt, Mohammed. Allerdings ist Mohammed für Muslime ein menschlicher Prophet, dem das Wort Allahs offenbart wurde. Er ist nicht göttlicher Natur. Diese Eigenschaft kommt im Islam nur dem Koran zu. So wie sich im Christentum Gott in Jesus offenbart, so offenbart sich Allah im Islam im Koran. Das heißt nun nicht, dass Jesus für Muslime keine Bedeutung hat. Der Koran verweist an mehreren Stellen auf Jesus (Isa). Er gehört zu den Propheten und Gesandten Allahs, die das göttliche Wort empfangen und weitergetragen haben. Allerdings stellt Mohammed das „Siegel der Propheten“ dar, er ist also der letzte gültige Prophet und Gesandte Allahs, der nicht mehr zu überbieten ist.

Für den christlichen Glauben spielt Mohammed keine Rolle. Er ist die Gründungsfigur des Islam, gehört aber nicht zur christlichen Heilsgeschichte dazu. Denn Gott hat sich nach christlichem Verständnis ein für allemal in Jesus von Nazareth offenbart (Siehe **M2**).

Das Material für die Unterrichtseinheit wurde bewusst so gewählt, dass möglichst die Vertreter der Religionen selbst zu Wort kommen. Die Arbeit mit Texten aus muslimischen und christlichen Schulbüchern bzw. Arbeitshilfen und die Auseinandersetzung mit Audioclips, in denen christliche und muslimische Kinder zum Thema Jesus und Mohammed zu hören sind, sollen dem Gedanken Rechnung tragen, dass die authentische Begegnung den „Königsweg“ des interreligiösen Lernens darstellt (Stephan Leimgruber).

#### Worum geht es:

Jesus und Mohammed haben für Christen und Muslime grundlegende Bedeutung. Sie stehen bei beiden Religionen jeweils im Zentrum des Glaubens, unterscheiden sich aber auch voneinander. Diese Unterrichtseinheit bietet Bausteine, um Unterschiede zwischen den beiden Religionsstiftern herauszuarbeiten und außerdem der Frage nachzugehen, welche Bedeutung Jesus für Muslime hat und wie Christen und Christinnen Mohammed sehen.

#### Autor:

Frank Bolz, Studienleiter am RPI der EKKW und der EKHN, Regionalstelle Kassel  
Frank.Bolz@rpi-ekkw-ekhn.de



Dr. Anke Kaloudis, Studienleiterin am RPI der EKKW und der EKHN, Regionalstelle Frankfurt  
Anke.Kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de



#### Klassenstufe:

Jahrgangsstufe 5/6; Inhaltsfeld „Religionen“ und Inhaltsfeld „Jesus Christus“  
(Kerncurriculum Hessen, Ev. Religion Sek. I)

#### Stundenumfang:

je nach Voraussetzungen 4-6 Stunden

#### Kompetenzen:

Die Schüler und Schülerinnen können

- wesentliche Grundzüge des Wirkens von Jesus und Mohammed benennen und erläutern,
- den Unterschied zwischen Jesus und Mohammed (Jesus = Sohn Gottes; Mohammed = Prophet) ansatzweise erklären,
- darüber reflektieren, inwieweit Aussagen über Jesus bzw. Mohammed aus einer bestimmten religiösen Perspektive heraus gemacht werden.

#### Material:

**M1** Sortieraufgabe zu Jesus und Mohammed

**M2** Koran=Bibel?

## Didaktische Umsetzung

Wichtig ist die Klärung der Lernausgangslage. Welche Vorkenntnisse und Vorerfahrungen bringen die Kinder mit? Und dies sowohl im Blick auf die jeweils eigene Religion als auch auf die jeweils andere.

Jedes Kind erhält dafür ein Blatt mit unterschiedlichen Begriffen, die für das Leben und Wirken Jesu und das Mohammeds kennzeichnend sind (**M1**). Aufgabe ist es dann, die Begriffe Jesus oder Mohammed zuzuordnen und sie je nach Kenntnisstand mit einem Ausrufezeichen oder einem Fragezeichen zu beschriften. Das Ausrufezeichen besagt: „Hierzu weiß ich bereits etwas!“, während das Fragezeichen anzeigt: „Hiermit kann ich noch nichts oder nur wenig anfangen!“ In die leeren Kästchen in **M1** können die Schüler und Schülerinnen das schreiben, was sie über Jesus und Mohammed wissen, aber mit den übrigen Begriffen der Tabelle nicht erfasst ist.

Nach der Einzelarbeitsphase bilden die Kinder Kleingruppen und tauschen sich über ihre Ergebnisse aus, d.h. sie erzählen, was sie herausgefunden haben, und ergänzen sich, soweit das schon möglich ist, wo sie mit einem Begriff nichts anfangen konnten. Dann bringen die Kleingruppen ihren Arbeitsstand in das Plenum ein. Dort wird abschließend festgehalten, was die Kinder bereits zu Jesus bzw. auch Mohammed wissen und zu welchen Begriffen noch nichts gesagt werden konnte. Ggf. bietet sich an, an dieser Stelle kompensatorisch bzw. horizontweiternd zu arbeiten, indem beispielsweise Geschichten von Jesus bzw. Mohammed erzählt oder gelesen werden. Dafür bieten sich exemplarische, d.h. für Jesus und Mohammed typische Geschichten an: ein Gleichnis (z.B. aus Markus 4) und eine Heilungsgeschichte (z.B. Markus 10,46ff) für Jesus und ein oder zwei Geschichten über Mohammed, z.B. die Nachtreise und die Himmelsreise (beispielsweise aus dem Religionsbuch „Mein Islambuch, Grundschule 4“, S. 25-27).

Darauf aufbauend werden die Schülerinnen und Schüler nun angeleitet, sich auch auf andere Stimmen zu Jesus

### Literatur

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): *Miteinander reden. Ein Gott, drei Religionen im Alltag junger Menschen*, Bonn: BPB, 2009
- Deutscher Katechetenverein (Hg.): *Lernzirkel „Islam“ Materialbrief RU 3/2000*
- Kaddor, Lamya; Müller, Rabeya (Hg.): *Der Koran für Kinder und Erwachsene*, München: Beck, 2014 (4. Auflage).
- Kaddor, Lamya u.a. (Hg.): *Saphir 5/6*, München: Kösel, 2012 (2. Auflage)
- Leimgruber, Stephan: *Interreligiöses Lernen*, Kösel, München 2012 (2. Auflage)
- Meyer, Karlo: *Weltreligionen. Kopiervorlagen für die Sekundarstufe I*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014 (3. Auflage)
- Mohaghegi, Hamideh; Steinwede, Dietrich: *Was der Koran uns sagt. Für Kinder in einfacher Sprache*, München: Patmos, 2010
- Ucar, Bülent (Hg.): *Mein Islambuch. Grundschule 4*, München: Oldenbourg, 2013
- Weth, Irmgard: *Neukirchener Kinderbibel, Neukirchen: Neukirchener 2014 (18. Auflage)*

bzw. Mohammed einzulassen und dabei den oben erwähnten Wechsel der Perspektiven nachzuvollziehen. Dazu werden an einzelnen Stationen im Raum Materialien bereitgelegt, mit deren Hilfe die betreffenden Perspektiven zugänglich sind (je nach Größe der Lerngruppe auch doppelt oder dreifach). Dafür schlagen wir vor:

- zwei Audioclips des Hessischen Rundfunks („Wer ist Jesus?“ und „Wer ist Mohammed?“) aus dem hr 2 - Funkkolleg für Kinder, die einfach und kostenlos als Download verfügbar sind.  
Link: Wer ist Jesus? [http://mp3.podcast.hr-online.de/mp3/podcast/hr2\\_funkkolleg\\_kinder/hr2\\_funkkolleg\\_kinder\\_20130118\\_6.mp3](http://mp3.podcast.hr-online.de/mp3/podcast/hr2_funkkolleg_kinder/hr2_funkkolleg_kinder_20130118_6.mp3)  
Link: Wer ist Mohammed? [http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/files/8613/2895/2994/hr2\\_funkkolleg\\_kinder\\_08Mohammed.mp3](http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/files/8613/2895/2994/hr2_funkkolleg_kinder_08Mohammed.mp3)  
Beide, Jesus und Mohammed, werden in den jewei-



Die Agios-Nicolaos-Kirche in Chania (Kreta), gebaut als Griechisch-Orthodoxes Kloster, später Moschee (mit Minarett) und Dominikanerkloster (mit Glockenturm), jetzt Kirche.

ligen Beiträgen aus verschiedener Sicht beschrieben, sodass sich unterschiedliche Perspektiven aus christlicher, muslimischer und sogar jüdischer Sicht ergeben.

- je eine christliche und eine muslimische Schilderung vom Anfang und Ende des Lebens Jesu – aus christlicher Sicht z.B. biblische Texte aus dem Lukasevangelium (Ankündigung der Geburt in Lk 1,26-28, die „klassische Weihnachtsgeschichte“ in Lk 2,1-21, Kreuzigung, Tod und Auferstehung in Lk 23,32-24,12) – ggf. aus einer guten Kinderbibel (z.B. der Neukirchener Kinderbibel), aus muslimischer Sicht die Abschnitte „Maria (Maryam) und ihr Sohn Jesus (Isa)“ und „Jesus, der Gesandte Gottes“ (Was der Koran uns sagt, S. 74-77),
- je eine Darstellung der Bedeutung Jesu für die Gläubenden – aus christlicher Sicht z. B. aus: Karlo Meyer, Weltreligionen (siehe Literaturverzeichnis), aus muslimischer Sicht z. B. aus: „Mein Islambuch. Grundschule 4“ (S. 62f.),
- Material zur Darstellung des Lebens und Wirkens Mohammeds – muslimisch die Darstellungen in „Was der Koran uns sagt“ (S. 78-81) und „Mein Islambuch. Grundschule 4“ (S. 28-33) sowie „Saphir 5/6“ (S. 70 und S. 74), christlich „Das Leben des Propheten Mohammed“ (Station 1: aus dem Lernzirkel „Islam“, siehe Literaturverzeichnis).

Die Erschließung der genannten Materialien erfolgt bereits mit konkreten, auf verschiedene Perspektiven hin gerichteten Aufgabenstellungen, die von jeweils einem Teil der Lerngruppe zu erfüllen sind. Dazu bietet sich an, die Lerngruppe in themenverschiedene Kleingruppen einzuteilen. Dabei können die Kinder jeweils mit ihrer Aufgabenstellung entweder zunächst einzeln die Stationen besuchen, um dann in den Kleingruppen weiterzuarbeiten, oder sie suchen die Stationen in der gesamten Kleingruppe auf. Dabei gilt es auch herauszufinden, an

welchen Stationen Informationen für die eigene Aufgabenstellung verfügbar sind und an welchen vielleicht nicht.

## Aufgaben für die Kleingruppen.

1. Was denken Christen über Jesus?  
Welche Bedeutung hat er für sie?
2. Was denken Muslime über Jesus?  
Hat er eine Bedeutung für sie?
3. Was denken Muslime über Mohammed?  
Welche Bedeutung hat er für sie?
4. Was denken Christen über Mohammed?  
Hat er eine Bedeutung für sie?

Wichtig ist: Alle Stationen werden von den Schüler/innen besucht. Sie suchen sich die Antworten auf die Fragen aus dem Material an den Stationen zusammen.

Gehören auch muslimische Kinder zur Lerngruppe, kann überlegt werden, ob diese bewusst auf alle Lerngruppen verteilt werden, so dass sich in den Kleingruppen verschiedene Perspektiven mischen, oder ob homogene Kleingruppen entstehen, die entweder der Perspektive der eigenen Religion oder gerade der der anderen Religion nachgehen.

Für die Präsentation ihrer Ergebnisse bekommt jede Kleingruppe den Auftrag, ein Plakat vorzubereiten. Nach der Vorstellung der Ergebnisse mithilfe der Plakate können die erschlossenen Perspektiven weiter vertieft werden, indem die Verschiedenheiten in einem Gespräch (z.B. in einem Fishbowl) thematisiert werden. Wo dies authentisch möglich ist, d.h. wo christliche Kinder christliche und muslimische Kinder muslimische Perspektiven einnehmen können, kann dies auch in einem Rollenspiel geschehen, das gemeinsam entwickelt wird.

## M1: Sortieraufgabe zu Jesus und Mohammed

Maria	570 n. Chr.	Mekka	Himmelfahrt
Hidschra	Bethlehem	Kaaba	Chadidscha
Josef	Nazareth	Koran	Hadsch
Medina	Neues Testament	ca. 30 n. Chr.	Erzengel Gabriel
Evangelien		Sunna	Kaufmann
	632 n. Chr.	Zimmermann	
Weihnachten	Auferstehung	Mevlid Kandili	7 oder 4 v. Chr.

## M2: Koran = Bibel?

**Ibrahim, Musa, Jona,  
Maryam, Jusuf usw.**

Der Koran nimmt viele biblische  
Geschichten auf und viele Personen  
kommen in beiden  
Heiligen Schriften vor.



**Abraham, Mose, Jona,  
Maria, Joseph usw.**

Der jüdisch-christliche Glaube  
an den Einen Gott,  
wird in Geschichten von vielen  
Personen sichtbar.

### Mohammed

ist der letzte Prophet, dem Gott durch  
den Erzengel Gabriel sein Wort  
eingegeben hat.  
„Trage vor im Namen deines Herrn“  
(Sure 96:1).



### Jesus Christus

In Jesus ist offenbar geworden,  
wie Gott ist. Für Christen ist er  
der Heilsbringer, der Christus,  
und damit Inhalt des Glaubens.

### Koran

bedeutet „Lesung“. Er ist die letzte  
und vollständige Offenbarung Gottes  
und beinhaltet den Glauben.  
Der Koran wird auf Arabisch  
(vor-)gelesen. Übersetzungen sind  
schon Auslegungen.

### Bibel

kommt von Biblia (Bücher).  
Sie ist 600 Jahre älter als der Koran.  
In der Bibel berichten Menschen  
von ihren Erfahrungen mit Gott.  
Die Bibel darf in alle Sprachen über-  
setzt und darin gelesen werden.



### ALLAH

Gott, der „Eine“,  
dem nichts gleichgestellt  
werden darf.



„Wir glauben **anders**  
an den gleichen Gott.“



### GOTT

Gott, der „Drei-Eine“:  
Vater-Schöpfer, Sohn-Mensch,  
Geist-Kraft